

Preis 250 Mark, Druck 2 Mark für das Vierteljahr. Die halbjährige Ausgabe 4 Mark. Größere Abzüge: 3 Mark. Anzeigen: 1 Mark. Anzeigen: 1 Mark. Anzeigen: 1 Mark.

Abend-



Ausgabe.

Preis 250 Mark, Druck 2 Mark für das Vierteljahr. Die halbjährige Ausgabe 4 Mark. Größere Abzüge: 3 Mark. Anzeigen: 1 Mark. Anzeigen: 1 Mark. Anzeigen: 1 Mark.

Sallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 430. — Jahrg. 190. — Halle a. S., Mittwoch 14. September 1898.

Verleger: A. Geyersche Buchhandlung. Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Druck: G. Geyersche Buchhandlung. Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

„Phrasen und hohle Redensarten.“

Eine Abordnung des weisfälligen Bauernvereins hatte die Ehre, in Demnhausen vom Kaiser empfangen zu werden, um ihm den Dank der Bauern Weisfällens für das mit dem Landtage vereinbarte Gesetz über das Auerbercht auszusprechen. In seiner Antwort betonte der Monarch, wie er, getreu dem Beispiele seiner Vorfahren, dem Bauernlande besonders Schutz und besonderes Wohlthun angedeihen lasse, und daß er in solcher Gesinnung das erwähnte Gesetz trotz großen Widerstandes und nach großen Kämpfen durchgesetzt habe. Er sei überzeugt, daß das der beste Weg sei, die landwirthschaftliche Bevölkerung zu stärken und den Bauernstand in seiner alten Würdigung zu erhalten. Durch solche erhabene Arbeit werde mehr erreicht als durch Phrasen und hohle Reden, mit denen man der Landwirthschaft zu dienen suche.

Der letztere Passus hat bei der demokratischen Presse lebhaften Anklang gefunden, weil die von dieser Seite der Landwirthschaft gewidmete „Kürze“ darin „zweifellos eine Abgabe an den Bund der Landwirthe“ glaubt erkennen zu dürfen. Das ist einfach eine phrasenhafteste Umdeutung der Kaiserworte. Diese zurückzuziehen ist eine unabweisbare Pflicht. Daß der Kaiser nicht an den Bund der Landwirthe dachte, dürfte sich daraus herabgewinnen, daß er der „erhnten Arbeit“ des Auerberchts, welches er als vorbildlich für andere Provinzen erachtete, den „großen Widerstand“ und jene „großen Kämpfe“ gegenüberstellte, welche zu überwinden und durchzuführen waren, bevor die bauernfreundliche Absicht des Monarchen und der Staatsregierung, welche im Auerbercht wirksam ist, ihre Verwirklichung finden konnte. Es ist nichts davon bekannt, daß etwa der Bund der Landwirthe oder die Parteien der Rechten es gewenig waren, von denen der Widerstand gegen das Auerbercht ausging und deren Abweigung gegen diese Rechtsinstitution erst in hartnäckigen Kämpfen überwinden werden mußte.

Der Widerstand, von dem der Kaiser sprach, ging vielmehr von der Mandchenerdemokratie aus, welche dem durch das Auerbercht herbeigeführten gebundenen Besitz widersetzte und ihm die bekannten Phrasen und hohlen Redensarten“ von der Nothwendigkeit der „Freiheit“ des bäuerlichen Besitzes entgegenstellte. Die Mandchenerdemokratie verfuhr bei dieser Gelegenheit genau so, wie sie stets verfuhr, wenn irgend etwas Hoffentliches zur Förderung der Landwirthschaft und des Bauernlandes geübt wurde. In 3 Jahren von Kornjahren die Rede, um die Auslandsankunft einzuschranken und unserer Landwirthschaft durchschneidende Wehre zu sichern, welche ihren Zweck nicht ausfüllten, dann sind die Geseligen von St. Mandchener zweifellos sofort mit Phrasen und hohlen Redensarten“ zur Stelle, indem sie den Bauern den Rath er-

theilten, doch den nur einmal unrentabel gewordenen Körnerbau aufzugeben und sich entweder den lohnenden Anbau von Handelsgewächsen oder der Viehzucht zuzuwenden. Doch dieser „gute Rath“ eine Probe ist und nichts weiter, geht schon daraus hervor, daß gerade die Mandchenerdemokratie es ist, die jeder Maßnahme den hartnäckigsten Widerstand entgegenstellt, welche die Vorbedingung einer intensiven und lohnenden Viehzucht, d. h. wirksamen Seuchenschutz nach außen und innen, zu schaffen bestimmt ist.

Vielleicht hat Jemand von jener Seite die Güte, uns eines Besseren zu belehren, indem er uns auch nur einen Fall anführt, in welchem die Mandchenerdemokratie mit Begünstigung für landwirthschaftliche Interessen eingegriffen und irgend eine Maßregel in Vorschlag gebracht oder auch nur unterstützt hätte, welche ein wirksames Eingreifen des Staates bezugs Aufstellung gar nicht fortsetzender landwirthschaftlicher Nothstände darstellte. Man wird vergeblich auf solche Belehrung warten. Die Mandchenerdemokratie müßte ihre Natur verleugnen, sich zuvor siebenmal siebenfach bücken, bevor sie überhaupt dazu gelangen könnte, die Nothwendigkeit aktiver Eingreifens des Staates auf wirtschaftlichem Gebiete zu begreifen. Da aber diese der Mandchergesellschaft unzugänglich bleibende Nothwendigkeit fortgesetzt besteht, der Staat daher ebenso wie auf gemeinlichem und sonnenhelltem Gebiete auf landwirthschaftlichem immer wieder zu einer aktiven Wirtschaftspolitik gelangen, d. h. eingreifen muß, sehen sich die Propheten des laissez aller von jeher und für alle Zeit darauf angewiesen, ihren Antheil in Phrasen und hohlen Redensarten beizuführen, um dem, was der Staat thun muß, ihren grundsätzlichen Widerstand entgegenzustellen, den gegen eine aktive nationale Wirtschaftspolitik auf allen Gebieten von ihnen geführten Kampf, wenn auch nur mit Scheingründen, fortsetzen zu können. Es läge also viel näher, daran zu denken, daß der Monarch die weisfälligen Bauern daran erinnern wollte, wie die Mandchenerdemokratie sich in der That alle Maßnahmen durch welche der Staat seine wirtschaftliche Kürze bekundet, durch Phrasen und hohle Redensarten bekämpft, als daß man diese Worte auf den Bund der Landwirthe bezüge.

Weshalb nimmt denn das Mandchertum dem Wunde eine so besonders intime Feindschaft? Doch nur, weil es dessen Erfolge beneidet. Wenn Mandches, was der Bund in Vorschlag brachte, unausführbar war, so hat doch kein Wirt geäußert, daß Eingriffe zu Gunsten der Landwirthe nothwendig sind. Dieser Erfolg des Bundes frönt das Mandchertum. Das ist begrifflich kann aber nicht die Begründung verschaffen, daß die Mandchener Phrasen und hohlen Redensarten, wo sie in erster Linie getrieben sind, andere als die Geseligen vorziehen. Nein, Ehre, wenn Ehre gebührt. Wenn von Phrasen und hohlen Redens-

arten die Rede ist, hat die Mandchenerdemokratie stets den vornehmsten Anspruch, ihre Zeitungen auf diesem Gebiet, dem einzigen, wo sie solche ihr eigen nennt, voll anerkannt zu sehen.

Deutsches Reich.

* Sozialdemokratie und Anarchismus. Der „Vorwärts“ beleuchtet seine Leser in eigenhändiger Weise, wie die Regierung verbrochene Thaten gleich denen in Genf hinterhalten sollen. Er schreibt:

„Nügen sie für internationaler Verbreitung gegen das freie Wort, welche ihnen gewissenlose und selbsthässliche Berater empfehlen, internationale Vereinbarungen zum tödlichen und geistigen Schutze des Proletariats schaffen. Wären sie Sorge tragen, die Jugend des ganzen Volkes vor Verführung und eine Bildung erhalte, die sie wappnet gegen politischen Wahnsinn sowie gegen niedriges Verbrechen.“

Man muß dieser Manifestation des sozialdemokratischen Geistes aus ihrem Versteck an die Öffentlichkeit ziehen, um die politische Rost kennen zu lernen, mit der die „Genossen“ gepiekt werden, welcher Anlaß es auch immer sei. Niemand denkt an internationale Vereinbarungen gegen das freie Wort. Es giebt keine „gewissenlosen und selbsthässlichen“ Berater, die das Dyr der Revolutionen nach ihrer Richtung haben. Und zum Schutz des geistlichen und geistlichen Wohls des Proletariats geschieht — jama! bei uns — mehr als voraufgegangene Geschichtsepochen zu ahnen wagen. Die Forderung, daß die Jugend gesund empornach und eine Bildung erhalte, die sie gegen politischen Wahnsinn wappnet, ist eine nichtsagende Phrase, die in den Augen derer, für deren Rufstimmvermögen sie bestimmt ist, einen verpackten und durch nichts gerechtfertigten Wurmversteck enthält. Der politische Wahnsinn ist eine Zeitkrankheit, die durch Untergrabung der moralischen Grundlagen unserer sozialen Ordnung, durch die Abarbeit der sozialdemokratischen und selbsthässlichen Agitatoren hervorgerufen wird. Den Revolutionen vorzuziehen, gar nicht, ist hinstanzhalten, ist ein dreifaches Forderungsstück, auf Taufung der Urtheilsfähigkeit berechnet. Der konstante Krieg der sozialdemokratischen Presse gegen alle staatliche Ordnung, das Verachten des Glaubens an die Nothwendigkeit einer sittlichen Basis für allen Kulturfortschritt, sie sind, die den Monarchen ord züchten. Ist es nicht der Monarchen ord, den die sozialdemokratische Presse frech und schamlos in ihrem Wankland verberichtet. Alle die ruchlosen Attentate, die diese gemeingefährliche Presse jetzt als die Thaten „Wahnsinniger“ in das Reich des Irres schieben will, sind in diesen Wanklandern als „Schandthat“ für die „Genossen“ bezeichnet und nach dem diesseitigen Kalender bestraft das sozialdemokratische Centralorgan mit den folgenden Worten: „Die historischen Schandthaten stehen auf dem rotharmen

[Nachdruck verboten.]

Ein spanisches Jubiläum.

Von Hermann Frenzel.

Gerade in die Zeit, wo das unglückliche Spanien den Verlußt seiner letzten Kronen betrachtet, fällt der 300jährige Todestag desjenigen Fürsten, der das pyrenäische Reich auf der Höhe seiner Macht erblühte, der in seinem Lande die Sonne nicht untergehen sah; der Gebenakt des ersten Urhebers jenes Niederganges, von dem wir in den jüngsten Tagen die erschütternde Katastrophe sich vollziehen sahen. Es liegt fast eine Ironie der Weltgeschichte in dieser Thatfache, und wir glauben wohl, daß niemand in Spanien daran denkt, das Gedächtniß dieses Monarchen zu wachern zu setzen, dessen graulicher Fortschritt das Volk zerfetzte und unter dem alles Menschengeschick und Volksglück verdorrt. Wie sprechen von Philipp II., der im September 1598 die funken Augen für immer schloß, nachdem er 42 Jahre lang mit unerbittlicher Strenge am Untergang alles dessen gearbeitet hatte, was man gemeinlich unter den milden Namen: Humanität, Fortschritt und Freiheit, zusammenfaßt.

Sein Vater, Karl V., hinterließ ihm außer gewaltigen Ländermassen auch seine Weltmacht und Glaubenspolitik. Der Schützer des katholischen Glaubens hatte nicht gegögert, Krieg gegen den Papst zu führen, wo es sein politisches Interesse erforderte, denn er war gewohnt, die Religion als Vorwand für seine Zwecke zu gebrauchen. Dem Solme war sie kein Vorrecht, er war nach seiner Art ein überzeugter Christ, doch überrückte er Feindschaft vor den Gemüthlichen der väterlichen Politik zurück. Er war nach seiner Art gerecht, aber es war die gleiche Gerechtigkeit eines beschränkten Finsterlings, der wie ein barbarischer Heide seinem Gotte durch blutige Menschenopfer wohlzugefallen wollte. Am 21. Mai 1527 von Isabella von Portugal (einer portugiesischen Prinzessin) zu Valladolid geboren, vererbte den Posten und Briefler seine ohnehin nicht lebenswürdigen Anlagen zu dem bigotten, fanatischen, unheimlichen Charakter aus, als den die Geschichte diesen Thronerben der neueren Zeit uns überliefert. Außerlich schon eine menschliche Erscheinung, klein, kräftlich, mit wasserblauen Augen und hellblonden Haar, besaß er ein menschenfeindliches Wesen, einen beschränkten Sinn bei großem Ehrgeiz, eine wahrhaft

göttliche Idee von seiner Macht und Stellung, und jene dunkle, fanatische Frömmigkeit, die in Gott nur ein rührendes, süßeres Platanon erblickt, das die Menschen irrt, ohne sie zu lieben. Ihm heiligste der Zweck die Mittel, und nach er that, geschah zur höheren Ehre Gottes, d. h. des Gottes, den er befragt.

Raum 16 Jahre alt, wurde der Prinz von seinem Vater zum Regenten von Spanien ernannt. Noch im selben Jahre fand seine Vermählung mit seiner Cousine, der 15jährigen Maria von Portugal, statt, die ihm zwei Jahre später den durch Schüler so berühmt gewordenen Infanten Don Carlos schenkte. Wenige Tage nach der Geburt starb die Mutter, den erst 18jährigen jungen Mann als Wittwer zurücklassend. Als Prinz Philipp 21 Jahre alt wurde, bereitete er Italien, Deutschland und die Niederlande. Der geheime Beweggrund dieser Reise bestand in der Erlangung der deutschen Kaiserkrone für den spanischen Erben; der Wille seines Vaters Karl fand jedoch bei den deutschen Fürsten keine Gegenliebe. Der mürrische, stolze Prinz erwarb sich nirgends Freunde. Wenige Jahre später, 1554, reiste Philipp nach England, um sich durch eine Heirat mit seiner zwar elf Jahre älteren, aber ihm geistesverwandten Tante, der Königin Maria Tudor (der „blutigen Maria“) für seine Nachkommen die Anwartschaft auf den englischen Thron zu sichern und auf diese Weise bereits das britische Inselreich seinem Weltstaate anzugliedern. Die Vermählung ward feierlich vollzogen, doch erfüllten sich die Hoffnungen des spanischen Thronerben nicht, da Maria schon drei Jahre nachher starb, ohne ihrem Gemahl einen Erben hinterlassen zu haben.

Im Jahre 1555 bestieg der erst 27jährige Prinz den Thron seines regierungsmüden Vaters, der sich nach einem Leben voller Mühsale, Enttäuschungen und Kämpfen in das Kloster St. Just zurückzog. Der erste Thron der Welt war es, den Karl V. dem Sohne hinterließ. Spanien umfaßte damals die schönsten und reichsten Länder der Erde, die Niederlande und Burgund, Mailand, Neapel, Sicilien und Sardinien, sowie die ungeheuren amerikanischen Colonien. König Philipp II. hegte die Absicht, alle diese Länder zu einem großen Einheitsstaate zu vereinigen, sie in dieselbe politische und religiöse Form zu gießen. Die Hindernisse, die sich seinem Plane entgegenstellten, achtete, ja begreif er nicht — wogu war er denn allein gebietender König? Alle solchen sich nicht nur derselben Verwaltung und Regierung

unterordnen, sondern sie sollten auch nach derselben — seiner eigenen — Krone feig werden. Er stützte sich als laizistischer König und hatte die Reformation über alles, sie mit allen Mitteln einer knurrenden Gewalt auszurollen, war kein eifriges Verbrechen. Ein einschüchternder, politisch reiferer Charakter hätte die Unmöglichkeit eines solchen allen Gesetzen der Staatsklugheit und Humanität widerprechenden Verfahrens erkannt — er ging mit Eruarie und Grausamkeit an die Ausführung und warf auf diese Weise selbst den Feuerbrand in die großartige Schöpfung seines Vaters, so daß jeder entzündend, was diese vernichten sollte.

Vor allem zeigte aber auch er sich auf Ausdehnung seiner Herrschaft bedacht. Seiner Krone neue Länder zu gewinnen, hatte er den deutschen Kaiserkrone vorgesehnt erreicht, hatte er die englische Heirat vollzogen. Welche Eroberungen schlugen folg. Bessere Erfolge zielten anfänglich seine selbsthändigen Unternehmungen als König. Trotz seiner Frömmigkeit sandte er bereits 1556 seine Truppen unter Herzog Alba gegen Kapst Paul IV., den eifrigsten Gegner seiner italienischen Eroberungsgelüste. Daß der Papst ihn und seinen Vater in den Mann that, genirte ihn ganz und gar nicht, er läßt seinen Feldherrn als Sieger in den Kirchenstaat einziehen; der siegreiche Herzog sich indessen dem besiegten Papst zu Füßen werfen und ihn demütig um Absolution für den bezagangenen Frevel bitten. Weiter kam wohl die Komodie kaum getrieben werden. Auch über Heinrich II. von Frankreich, welcher sich des Papstes angenommen hatte, biß er Sieger und vernichtete sich nach hergeheiltem Frieden mit der Schwester des Königs, Elisabeth von Valois. Die Türken schlug sein Halbbruder, Don Juan d'Alvarez, bei Lepanto, die muslimanischen Seeräuber in Tripolis, Tunis und Marokko wurden zurückgedrängt und eine Empörung der unglücklichen Muren 1568 blutig niedergeschlagen.

Um so unglücklicher operierte Philipp, wo es die Durchführung des Einheitsstaates und die Bekämpfung der Reformation galt. In seinem Spanien machte er den Anfang. Die Inquisition forderte Joden, der auch nur im entsehrtesten Verdachte der Kezerei stand, vor ihr Tribunal, und war schuldig gefunden wurde, was der überwiegenden Anzahl der Fall war, wanderte auf den Scheiterhaufen. Ungezählte Tausende unschuldiger Menschen überlieferte man auf diese Weise einem

Narvon verneimt, um das Proletariat in kürzeren Stunden daran zu erinnern, daß es nicht zu schlafen hat, und daß es die wichtigsten Dinge über die alle kapitalistische Unordnung der Dinge...

Soldaten muß hat nun auch Kuchent geschöpft. Ob dies aus dem sozialdemokratischen Kalender direkt geflossen ist oder aus der Fiktion anderer revolutionärer. Schriften, ist unerleut. Der Mörder hat nach seiner Zeit bei Hebräern darüber aus gesprochen, daß er nach dem Genfer Gesetze nicht als angrifflicherer Mörder werden könne...

Andere Blätter von demselben Kaliber weisen darauf hin, daß auch in früheren Zeiten schon und unter der Herrschaft härtester Gesetze Mordtate nicht hätten verhindert werden können. Das ist sehr richtig. Allein, wird man von Strafen gegen Mord und Totschlag überhaupt Abstand nehmen wollen...

Schwerwichtige Streikerei! In einem höchsten Eingehalten hat sich der Vorwärts fortsetzen lassen. Das sozialdemokratische Zentralorgan schäme vor Jörn über die Demnhäufigkeit von Schüsse der Arbeitswilligen...

quatschollen Tode. Der fanatische König wollte selbst den Hinrichtungen bei und weidete seine Augen am Untergang der Regier. Hand in Hand hiermit ging die Ausbeutung und Verdummung der Massen. Immer öder und stiller wurde es in dem unglücklichen Lande...

Das sozialdemokratische Zentralorgan schäme vor Jörn über die Demnhäufigkeit von Schüsse der Arbeitswilligen, und es wurde noch weit grimmiger, als die nationale Presse diesen Jörn darauf zurückführte, daß der in „Vorwärts“ seinen Zentralpunkt bestehende Geschäftsjournalismus seine „heiligsten Güter“ durch die kapitalistischen Worte in Gefahr setze...

Das sozialdemokratische Zentralorgan schäme vor Jörn über die Demnhäufigkeit von Schüsse der Arbeitswilligen, und es wurde noch weit grimmiger, als die nationale Presse diesen Jörn darauf zurückführte, daß der in „Vorwärts“ seinen Zentralpunkt bestehende Geschäftsjournalismus seine „heiligsten Güter“ durch die kapitalistischen Worte in Gefahr setze...

für den Beginn eines Streiks oder die Fortführung desselben einzutreten zu müssen. Die Behauptung der nationalen Presse bedürfte eines Beweises zwar nicht, aber wir sind nun „Vorwärts“ demnach dankbar...

Die Behauptung der nationalen Presse bedürfte eines Beweises zwar nicht, aber wir sind nun „Vorwärts“ demnach dankbar, uns einen solchen geliefert zu haben. Denn das wird doch Niemand unterstellen wollen, daß den Arbeitern das Sozialistengesetz recht gegeben wäre, damit sie von denen, denen es unterstellt wird, in den Streik gehenden Arbeiter vollständig fremd sind...

* Die Prinzessin Heinrich wird ihre bereits erwähnte Reise nach Kiautschau an ihren Aufenthalt in Rußland anschließen und sich von Odesa über Konstantinopel nach Port Said begeben. Von hier wird die Prinzessin den deutschen Postdampfer benutzen.

* An Stelle des nach der ersten gerichtlichen Verhandlung des Prozesses gegen den Schumanns Stier in den Ausbeutenden getretenen Polizeipräsidenten v. König in Köln wurde der Regierungsrath Wegmann in Köln zum Polizeipräsidenten ernannt. Die Anhebungen des Schumanns Stier wurde von deutscher Hand beschaffen, der Mann, welches fast in polnischen Besitz übergegangen war. Dadurch wird die Schaffung einer größeren Besatzung, mehrere Dörfer umfassen, in dortiger Gegend ermöglicht...

* Wenn in wenigen Wochen der Bundesrat zusammentritt, wird er sich mit einer bestimmten Beschäftigung zu befassen haben, der Anwendung des Artikels 76 der Reichsverfassung, aus Anlaß der Auseinandersetzung zwischen Würzburg und Lippe über die Regelung der Erbfolgefolge im Fürstentum Lippe-Deimold. Wie bekannt, hatte die Regierung von Lippe-Deimold sich mit der Absicht getraut, nach dem Tode des Fürsten, Kronprinzen des Fürstentums die Regierungsführung über den Grafen Ernst von Lippe-Deimold selbstständig auf zwei Jahre gestellt waren, die Erbfolge der Erbprinzeßin, die nun vom Fürsten Lippe-Schumburg angelehnt worden, landesgesetzlich zu sichern. Dagegen hat die Regierung des Bundesrats, der Kronprinzeßin des Fürstentums, der Bundesrat hat darauf lediglich der Regierung von Lippe-Deimold gegenüber dem Bundesrat Auspruch gegeben, daß mit der landesgesetzlichen Regelung der Erbfolge der Erbprinzeßin bis zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Erbfolge verbleibe, die nun zum Austrag zu bringen ist und die auch behandelt werden kann, ohne in eine materielle Behandlung des Erbfolgevertrages und der Rechtsmittel der einzelnen Parteien einzutreten, ist die, ob der Bundesrat competent ist, der Anwendung von Lippe-Schumburg Folge zu geben. Die Beschlüsse über diese rein formale Frage scheinen noch nicht genügend gefaßt zu sein.

Zur Ermordung der Kaiserin Elisabeth.

Zum Zeichenbegangnis der Kaiserin haben sich in Wien angemeldet: Kaiser Wilhelm, König Albert von Sachsen, Prinz-Regent Zupitold von Bayern, sämtliche bayerische Prinzen, Mitglieder der Herrscherfamilien von Rußland, Italien und England, sowie mehrere seiner Vorfahren. Die italienische Polizei empfiel vor einem Monat die vertrauliche Mitteilung, daß die Anarchisten in Brüssel und Paris Versammlungen abgehalten hätten, in denen die Ermordung eines Staatsoberhauptes beschlossen wurde. Die italienische Polizei benachrichtigte hierauf die verbundenen Regierungen, sowie diejenige von Frankreich. Die italienische Regierung will energisch auf Einschränkung des schweizerischen Asylrechts dringen und die Auslieferung aller dieser verurteilten, welche in Italien wegen anarchoideen Untertaten verurteilt, die Schweiz flüchteten. In Zürich hatten die Demonstrationen gegen die Italiener, die Abänderung italienischer Gesetze durch kroatische Arbeiter, die Mißhandlungen italienischer Arbeiter und Frauen fort. Die Behörden scheinen der wütenden Menge gegenüber machtlos. In Rom wurden einige Italiener gehörig häßlich demütigt und angepöbeln. In Udine langten ganze Scharen italienischer Arbeiter an, die gezwungen wurden, in Oesterreich-Ungarn die Arbeit niederzulegen. Die Regierung übernahm die Anfordernisse auf das Schärffste. Der Todesschrei der Kaiserin wurde von der Genfer

Gesellschaft der rechten Weltstadt Genf ausgesetzt und es lag notwendig in seiner wertvollen Stellung nur, daß Elisabeth Amalie Eugenie Kaiserin von Oesterreich, Königin von Ungarn in Beau Rivage am 10. September 1898 um 2 Uhr Nachmittags gestorben ist. Die weiteren zahlreichen Titel der Kaiserin werden nachträglich nach Angabe des österreichisch-ungarischen Konsuls der Urkunde eingetragt werden. Der Akt ist untergeordnet von Verfassung und Verordnungen, dem Rathe der Verwaltungsbehörde...

Es wird viel bemerkt, daß der Todesschrei den Namen der Kaiserin trägt und nicht den einer Gräfin Sobenensky, unter welchen die Ermordete reiste. Das Insignis wird also auch offiziell nicht mehr beibehalten. Trotzdem glaubt man, daß Oesterreich-Ungarn nicht die Auslieferung des Mörders fordern, sondern ihn von dem Genfer Gerichte abzurufen lassen wird. Die Verhaftung wird Ende Oktober abgehandelt werden. Die Verhaftung wird Ende Oktober abgehandelt werden.

Das Testament der Kaiserin, welches bei dem Wiener Hofarchivallant als oberster Hofarchivallant niedergelegt war, ist bereits geöffnet worden. Die Kaiserin hatte das Testament eigenhändig geschrieben, als sie sich noch wohl fühlte. Der „N. F. W.“ zufolge soll es ganz kurz sein. Kaiser Franz Josef habe vorher Kenntnis von dem Inhalt gehabt. Die Bestimmungen sollen lauten: Erbschaft Kaiserin, welches für die Kaiserin als Sommer-Residenz erbaut wurde, soll ihrer Lieblingsnichte, der Erzherzogin Marie Valerie, zufallen. Schloss Schönbrunn soll zur Hofhaltung der Kaiserin, welche mit dem Kaiser in Wien übergeben. Der Kaiser behalte aber für Lebenszeit das Recht, zwei seiner Schwestern, die Kaiserin Elisabeth, die Tochter des Kronprinzen Rudolf, ein größerer Betrag. Ferner enthalte das Testament Legate für die Hofdamen und die Personen im Dienste der Kaiserin. Der Privatstich der Kaiserin soll bereits vor Monaten verkauft worden sein zur Deckung der Baukosten des Schlosses Schönbrunn und zur Unterhaltung fürstlicher Verwandter. Das Anvermögen der Kaiserin soll nicht groß sein, ihre jährliche Ration betrug 75 000 Gulden und wurde fast ganz zu Spenden für Arme, Wohlthätigkeitsanstalten und Vereine verwendet.

XXIV. deutscher Juristentag.

Die erste Plenarversammlung hat heute früh im Hotel zum Stern zusammen. Zum ersten Vorsitzenden wurde Reichsgerichtsrath Dr. Stenglein gewählt.

Sodann begrüßten Geh. Rath Dr. Bischoff namens des preussischen Justizministeriums, Geh. Rath Dr. Straußmann im Namen des Reichsjuristenrats die Versammlung, indem sie, auf die Mitarbeit des Juristentages bei der großen gesetzgeberischen Arbeit der letzten Jahrzehnte hinweisend, auch den diesjährigen Beratungen besten Erfolg wünschten.

Der Vorsitzende begrüßte alsdann den Dahinfindenden des ersten Bismarck, der die Einführung eines einheitlichen deutschen Rechts ermöglicht habe, und ferner der seit dem letzten Juristentage verstorbenen Mitglieder. Die Bestimmungen erhoben sich zu Ehren der letzten Jahrgänge hinweisend, auch den diesjährigen Beratungen besten Erfolg wünschten.

Der Vorsitzende begrüßte alsdann den Dahinfindenden des ersten Bismarck, der die Einführung eines einheitlichen deutschen Rechts ermöglicht habe, und ferner der seit dem letzten Juristentage verstorbenen Mitglieder. Die Bestimmungen erhoben sich zu Ehren der letzten Jahrgänge hinweisend, auch den diesjährigen Beratungen besten Erfolg wünschten.

übertragen, empfand er solchen Genuß, daß er ihn zu ermorden beschloß. Unvorsichtig genug, verriet er sein Geheimnis im Reichstag, worauf ihn der König gefangen setzte und für den Rest seines Lebens als einen Wahnsinnigen behandeln ließ. Durch den massenhaften Genuß von Eis, sowie durch andere mit seinem Verlangen nach Kühlung zusammenhängenden Manipulationen — ließ er sich doch sogar sein Bett mit Eis beschütten — zog er sich eine tödliche Krankheit zu. Niemand betrauerte den Tod des Unglücklichen, als seine Stiefmutter Elisabeth. König Philipp selbst starb erst 30 Jahre später nach jahrelangen schmerzlichen, aber mit Geduld ertragenen Leiden. Wenig Thränen mögen um den Tyrannen geflossen sein.

Das Bild, welches Schiller von ihm in Don Carlos entwirft, erweckt ebensoviele irrige Vorstellungen von ihm, wie wir sie von seinem Erzgeborenen erhalten. Wenn Marquis Posa ihm zuruft: „Sie waren gut.“ so spricht er damit die Wahrheit der Geschichte nicht aus. Weib oder lassen uns Stellen, wie „Hänst! sam ich an von Fländern und Brabant...“ Da trat ich auf verdammt menschliche Gebirge, oder

„Du einem Nero und Buziris wist Man Ihren Namen“ den wahren Charakter des Monarchen ahnen. Schiller, der Geschichtsschreiber, erweist sich hier getreuer als Schiller, der Dichter. Die Charakteristik, welche er in seiner „Geschichte des Abfalls der Niederlande“ von dem Tyrannen entwirft, ist ebenfalls treffend wie großartig. „Zwei Begriffe“, heißt es darin, „sein Ich, und was über diesem Ich war, füllten die beiden dürftigen Beiß aus. Egoismus und Religion sind der Inhalt und die Hülle des menschlichen Geistes.“ Ein Glaube vor großartig und fester, denn seine Religion ist ein schreckliches Wesen. Die moderne Forschung hat das Urtheil unseres Lieblingsdichters bestätigt. Der Name des finsternen Mannes erhielt seinen Platz unter den blutigen der Geschichte, und wenn Spanien aus Anlaß seines 300. Todestages sein Andenken heraufbeschwört, so wird es mit Flüchen und Verwünschungen gefolgt sein.

Leistner's Waldhaus.

Donnerstag, den 15. September

Gr. Extra-Concert u. Waldfest

von Nachmittags 4 Uhr bis Abends 10 Uhr, verbunden mit
Hörsaal und italienischer Nacht.

Max Friedemann. Entrée 30 Pf. Carl Leistner.

Es verkünden wir die hier angegebenen Züge
ab Halle: 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Actien-Malzfabrik Eisleben.

Auf heutigen Beschluss des Aufsichtsrates findet die diesjährige
ordentliche General-Versammlung
der Actien-Malzfabrik Eisleben
am Sonntag, d. 8. Oktober a. cr., Nachm. 4 Uhr
im Saale des Hotel „Kaiserhof“ hier statt.

Die Tagesordnung betrifft folgende Gegenstände:
1. Geschäftsbericht.
2. Aufhebung der Jahresrechnung von 1897/98, Festlegung der Bilanz und der Gewinnverteilung, sowie Erteilung der Dividende.
3. Wahl zweier Aufsichtsratsmitglieder an Stelle der statutenmäßig auslaufenden Mitglieder, Stadtraths Beiner und Justizraths Hof.
4. Wahl zweier Revisoren und eines Stellvertreters zur Prüfung der Jahresrechnung von 1898/99.
Die Actien, bezüglich deren das Stimmrecht beanprucht wird, sind bis zum 6. Oktober cr. bei der Geschäftsstelle zu hinterlegen, wofür auch vom 25. Sept. 6 Uhr cr. ab die Bilanz, die Gewinne und Verlustrechnung von 1897/98, der Geschäftsbericht und die Eintrittslisten ausgereicht werden.
Eisleben, den 10. September 1898.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates,
Hof. Justizrath. (0582)

Wildhagen'sche Frauen-Industrie- und Fortbildungsschule

nebst Seminar für Handarbeitslehrerinnen.
Der Unterricht beginnt am 6. Okt. und umfasst die Fächer: Hand- u. Maschinennähen, Wäsche u. Kinderconfection, Putzmaschinen, Buchführung, Deutsch, Literatur und fremde Sprachen, Zeichnen nach der Natur und Entwerfen von Mustern für Stickerzwecke, Kunststickerei in allen Techniken, Klappeln, Knäpfen, Gebälkverzierungen. Neu eingeführt wird die Hochbunstickerei mit der leicht zu handhabenden kleinen Stickmaschine.
Pensionspreis jährlich 500 Mark.
Halle, Heinrichstr. 1.
Frau E. Gehris-Wildhagen.

Töchterpensionat.

haben wir
3 1/2 u. 4 1/2 bis 1908 unkündbare Hypotheken-Pfandbriefe
stets auf Lager.
Friedmann & Co.,
Halle a. S., Leipzigerstr. 36. Bankgeschäft.

Kaiserbad Schmiedeberg, Bez. Halle.

für Rheumatismus, Gicht u. Frauenleiden, ist speziell
für Winterkuren eingerichtet und dauernd geöffnet.
Ausführliche Prospekte durch
Dr. Schuckett.

Zur Kapitals-Anlage

haben wir
3 1/2 u. 4 1/2 bis 1908 unkündbare Hypotheken-Pfandbriefe
stets auf Lager.
Friedmann & Co.,
Halle a. S., Leipzigerstr. 36. Bankgeschäft.

Glühkörper

höchster Leuchtkraft und Brenndauer.
Aug. Haberland, Mittelstr. 2.
Installateur für Gas-, Wasser- u. Heizungsanlagen,
Close- u. Badeeinrichtungen.

Lager von:
Gaskronen, Ampeln, Lyren u. s. w. in grosser Auswahl.
Empfehle Selbstzähler, spec. für Schaufensterbeleuchtungen.

Prima Block-Eis

officiert billigt
J. M. Böhm, Stettin.
(0308) Telegramm-Adresse: Expeditur Böhm.

Zur Ernte:

Diemen-Planen, Hanfseel, wasserfest, 100 cm, a 125, 140, 180 Mt.,
Bogen-Planen, Napf-Planen, extra groß, Napf-Seel, a 15, 17, 19 Mt.,
Vorge-Planen, ca. 40 m groß, und zum Drehen, a 10, 11, 13 Mt.,
Säcke, neue, prima, 2 Mt., fester, gesäht mit Planen u. L., a 73-90 Pf.,
Säcke, gebraucht, 2 Mt., fester, gesäht mit Planen u. L., a 37 Pf.,
Säcke, gebraucht, für Kartoffeln, ungesäht, a 22 bis 32 Pf.,
Sackband, drab und halbtar, a 2 Pf. 25 und 27 Pf.,
Coco-Teile, zum Einbinden der Garben, halbbare Qualität, a Schod 40 Pf.,
Sack- und Strohhütungs-Planen, 80 cm, 36-38 Mt.,
Wische-Nebenreifen, wasserfest, gesäht, a 5-5,50 Mt.,
Wische-Nebenreifen, wasserfest, ungesäht, a 4-4,50 Mt.,
Sommer-Ferbedecken, Schutz gegen Flegeln etc., a 2,50 Mt.,
Alle Gegenstände sind für fertig, in vorzüglichsten, reellsten Qualitäten,
sowie bei Bestellung veränderlich, officieren
Plaut & Sohn, Halle a. S., Leipzigerstr. 82.
Fabrik in Nordhausen. (0019)

Walhalla-Theater.

Direktion: Rich. Habert.
Mr. Carlos Caesaro mit seinen
ganzlich originellen Wunders-
Sünden. (Originalität! Originalität!)
Messrs. Renard und Billy,
unverfälschte Excentriker. Mr. George
Arvey, Fantase-Malabarist. — Die
Geisthüter: Gottlieb, Original-Gelag-
Duellanten. — Fräulein Minna
Felsing, Schwere und Schwere-
Kämpferin. Herr Karl Hilschen,
Gelag-Gummirollen. — Das Lappa-
Trio, Brauerei-Gummirollen am acht-
fachen Luftreit. (Auf allgemeinen
Wunsch weiter vergrößert.)
Beginn 8 Uhr. Gabe gegen 11 Uhr.

Wintergarten.

Nur noch 3 Vorstellungen.
Ben-Ali-Bey's

Zauber und Wunder.
Bretje d. Blage: Hebero. Sig 150 Mt.,
I. Barquet 1 Mt., II. Barquet 50 Pf.,
Im Barquet: Hebero. Sig 125 Mt.,
I. Barquet 25 Pf., II. Barquet 40 Pf.,
Der Barquet ist in den Giegaren-
handlungen der Herren H. Stöye u. Stein-
brecher & Jasper. (0583)

Deutsche Reichsgesichtliche.

Lehrerbund Halle a. S. u. Umgegend.
Die für September fällige Verbands-
sitzung findet am
Donnerstag, den 15. d. Mts.,
Abends 9 Uhr
im Hotel „Berzog Alfred“ hier, Große
Wallstraße 1, statt. Hier werden hiermit
alle Mitglieder unseres Verbandes, mit
der Bitte um pünktliches Erscheinen, zu
dieser Sitzung ergeblich ein-
geladen und um willkommenen
Besuch ersucht.
Die Tagesordnung ist wichtig; nach
Erledigung derselben kommt:
Der Verbandsbericht.
Spot, 1. Vorsitzender.

Von der Reise zurück.

Prof. Seeligmüller.
In dieser Woche
impfe
ich täglich von 2-3 Uhr.
Dr. Schreyer.

Von der Reise zurück.

Dr. Beiletes.

Actien-Bierbrauerei Querfurt.

Die diesjährige ordentliche General-
versammlung soll
Freitag, den 23. September cr.,
Nachmittags 3 Uhr
in „Schützenhaus“ zu Taldorf abge-
halten werden.
Die Herren Aktionäre haben wir mit der
Bitte um zahlreiche Beteiligung hierzu
ein und bemerken, daß die Legitimation
durch Vorlegung der Talons erfolgt.
Tagesordnung:
1. Rechnungsbericht über das abge-
laufene Geschäftsjahr.
2. Rechnungslegung und Verwendung
des Reingewinnes.
3. Beschneidung der Jahresrechnung.
Bilanz, Gewinne und Verlustrechnung
liegen vom 9. bis 22. d. Mts. im Geschäfts-
lokal der Gesellschaft zur Einsicht für die
Herren Aktionäre aus.
Querfurt, den 7. September 1898.
Der Vorsitzende des Aufsichtsrates,
C. Koch.

Auskünfte

über Geschäfts- u. Privatverhält-
nisse erteilen prompt und discret auf
alle Plätze der Welt (9014)

Beyrich & Greve,

Internationales Auskunftsureau,
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 42, I. Fernspr. 052.

Benion

in seiner Familie
sind die Herren Beyrich & Greve
sorgf. Pflege und
Vereinigung der Schularbeiten
und für erwachsene, junge Mädchen
zur weiteren Ausbildung, maffal,
privat, in. Unterricht, Gerichte
Schreiben und Musiklehren im Hause.
Abreifen unter L. d. 9741 befürd.
Rudolf Mosse, Halle. (0315)

Baudour-Fursay, Wilhelmstr. 4.

National-Sprach-Institut, Methode
Berly, Französisch, Englisch, Italienisch,
1897-1900 Schüler. Prospekte gratis.

Freyburger Trauben-Essig.

Von meinem, dem Publikum schon längst bekannten echten Trauben-
Essig, wozu hiesige kleine Weine verwendet werden, der daher auch dem besten
rheinhessischen Wein-Essig wieder in Aroma noch an Stärke nachsteht und sich deshalb
vorzugsweise zum Marinieren der Früchte eignet, halter Lager in:
Allstedt: Herr Paul Kleiner.
Altranstadt: Herr H. Schumann.
Ammendorf: Herr Gust. Schurig.
Artern: Herr F. C. Brückner.
" " " " Rich. Dürschlag.
" " " " G. E. Pötschel.
" " " " H. Kampp.
" " " " Th. Poppe.
" " " " Ernst Schroeder.
Aschersleben: Herr O. L. Staeb.
Bernburg: Herr Theodor Hühner.
" " " " Fr. Zoder.
Bibra: Herr Gustav Schöneberg.
Bitterfeld: Herr G. Icker.
" " " " Cornelius Meyer.
" " " " G. E. Pötschel.
Brehna: Herr Otto Siebig.
Calbe: Herr Ferd. Messow.
Cöthen: Herr Friedr. Biedermann.
" " " " August Frossel.
" " " " Rich. Morgenstern.
Delitzsch: Herr C. Kählhorn.
" " " " Reinhold Müller.
" " " " Albin Reichel.
" " " " A. Rothardt.
" " " " Th. Spiegeler.
" " " " Carl Wolf.
" " " " F. Wolfemann.
Dommitzsch: Herr O. F. Röhling.
Dönnrodt: Herr E. Schroeder.
" " " " G. E. Pötschel.
Düben: G. Rausch Wittwe & Sohn.
Dürrenberg: Herr H. Jähner.
" " " " E. Kuhn.
Ebeleben: Herr C. F. Wunderlich.
Eilenburg: Herr Julius Reichel.
Eisleben: Herr H. H. Friedrich.
Bekartsberg: Herr Benno Liebers.
Framstädt: Herr Gustav Böge.
Gatterstedt: Herr C. Jäger.
Göbese: Herr Selmar Güller.
Gorbisdorf: Herr R. Sandor.
Giebichenstein: Herr A. Reichardt jun.
" " " " Aug. Schmel.
Gräfenhainichen: Herr G. Glauch.
Grossen: Herr Apoth. Hesse.
" " " " Herm. Kutzials.
" " " " Aug. Müller.
" " " " Fr. Toebe jr.
Gröbzig: Herr Albert Friebe.
Güsten: Herr Theodor Püschel.
Halle a. S.: Herr Aug. Apelt.
" " " " H. Baermann.
" " " " F. Beerholdt.
" " " " A. Blau.
" " " " Otto Borschein.
" " " " Herm. Gasteloh.
" " " " W. H. Frank.
" " " " F. W. Glaeser.
" " " " Carl Güstel.
" " " " H. W. Haacko.
" " " " Franz Hamner.
" " " " Herm. Hartick.
" " " " Julius Herbst.
" " " " Jul. Hoffmann.
" " " " Moritz Hund.
" " " " Lothar Kilpisch.
" " " " C. Kraemlich.
" " " " Carl Lange.
" " " " Herren Gebrüder Mulert.
" " " " Herr Ernst Ochs.
" " " " H. J. Reussner.
" " " " W. H. Rosler.
" " " " W. E. Schmidt.
" " " " Franz Stein.
" " " " L. Stückrath.
" " " " Max Thummler.
" " " " Otto Tilmann.
" " " " Herren H. Chr. Werther & Co.
" " " " Gebrüder Zorn.
Haldungen: Herr W. Meyer.
Hühnsdorf: Herr Will. Weiss.
Hohenhausen: Herr Otto Jacob.
Holleben: Herr W. Albrecht.
" " " " Fr. Iland.
" " " " W. H. Schrodler's Wwe.
Hoym: Herr Rich. Tadeco.
" " " " Louis Stolz Nachfolger.
Köschberg: Herr Wilhelm Hilde.
Kösen: Herr Wilhelm Apitzsch.
" " " " Fritz Hoekenberg.
" " " " F. A. Koch.
" " " " Carl Schlicher.
Krauschwitz: Herr G. Gehring.

Laucha: Herr Karl Busch.
" " " " F. Damm jun.
" " " " C. H. Feistkorn.
" " " " Paul Fügner.
" " " " R. Gust.
" " " " Richard Haller Ww.
" " " " Robert Kannis.
" " " " G. A. Oertel.
" " " " H. Schneider.
Landsberg: Herr F. Bühlig.
" " " " B. Görke.
" " " " Albert Kock.
Lützen: Herr C. L. Lorenz Nachf.
" " " " William Sack.
Markranstädt: Herr H. G. Borst.
" " " " J. C. Jähner.
" " " " A. Kleinschmidt.
Merseburg: Herr R. Bergmann.
" " " " Fr. Beuf.
" " " " Bernhard Frisch.
" " " " Carl Herfurth.
" " " " Fr. Franz Herfurth.
" " " " F. G. Kuntz.
" " " " Carl Kuntz.
" " " " Paul Nücher.
" " " " F. R. Pancke.
" " " " Heiner. Schulze jr.
" " " " E. Wolff.
" " " " Otto Wirth.
Nockwitz-Glesien: Herr Emil Müller.
Naumburg a. S.:
" " " " Herr C. Fickewitz.
" " " " Robert Hängens.
" " " " Franz Hundertmark.
" " " " Hermann Jähner.
" " " " Otto Kaiser.
" " " " R. Kuhn.
Nebr: Herr R. Barthel.
" " " " Franz Berthold jr.
" " " " F. Bigendort.
" " " " Waldemar Kabisch.
" " " " H. Kuster.
" " " " H. Meitz.
" " " " A. Oelschig.
" " " " Otto Wobig.
" " " " Carl Diener.
Niedertorfstedt: Herr M. Fickewitz.
Neuhaldensleben:
" " " " Herr Reinh. Horrling.
" " " " R. Roder.
" " " " Arnold Zabel.
Osterfeld: Herr Fr. Brütigam.
Querfurt: Herr M. Haverland.
" " " " H. Roser.
" " " " H. Gieselerwind.
" " " " C. Schrader.
" " " " Oscar Topolmann.
" " " " Fritz Vondra.
" " " " Ferd. Weiss.
Rossleben: Herr H. Dieckmann.
" " " " Aug. Rühliko.
" " " " Herm. Tröge.
Rottendorf: Herr E. Grosse.
Sangerhausen: Herr C. Fehling.
Schafstedt: Herr A. Meyer.
Stößen: Herr Louis Fossar.
Schidaun: Herr Otto Buchmann.
Schkeuditz: Herr F. E. Hühlig.
" " " " Hermann Naus.
" " " " Adolph Rühl.
Schkölen: Herr A. Gottschalg.
Staussfurt: Herr A. Meyer.
Stößen: Herr Louis Fossar.
Taubern: Herr C. Schaufuss.
Trotha: Herr C. F. Schubert.
Wettin: Herr Will. Grobe.
" " " " Feodor Stoyo.
Wiehe: Herr Arthur Franko.
" " " " Ad. Gerlach.
" " " " Paul Gutsmuths.
" " " " Ernst Günther.
" " " " Robert Schirmer Nachf.
Weissenfels: Herr Paul Kubo.
" " " " Engon Müller.
" " " " B. von Praymski
" " " " Nachf.
" " " " J. F. Pätzold.
" " " " Richard Rausch.
" " " " L. Otto Riemann.
Wettlode: Friedr. Scharf Ww.
Zeit: Herr F. E. Hartschlag.

Die Weinessigfabrik von E. Fiedler Nachfgr.

(begründet 1841)
Inhaber: W. Schadewell,
Freyburg a. Unstrut. (0564)

Ladebeck's

selbstthätige
Sitz-Douche.

Patent in allen Culturstaaten.
Bekannt auf der
Sächsl. Thür. Industrie-Ausstellung Leipzig 1897.
Dieser sanitäre Reinigkeits-Apparat ist
in jedem Zimmer ohne Vorrichtung oder
Wasserleitung leicht fertig zum Gebrauch, be-
steht aus einem einzigen, aus Metall ange-
fertigten, leicht zu transportirenden, aus
2 Eimer Wasser, erfordert kein willkürliches
Neben- und erzeugt vollkommenes Essigsäure,
Vibet, Ansbah etc.

Von medizinischen Autoritäten empfohlen,
zahlreiche Anerkennungsdiplome. Gebrauch-
anweisung mit beigegeben. (0039)

Preis 28 Mark per Nachnahme, —
Sampdepot

H. Ladebeck, Leipzig,

Alexanderstraße 14.
Verkaufsstellen in Halle a. S. bei:
Gustav Brose, Leipzigerstraße 96 und
A. L. Müller & Co., Gr. Steinstr. 41

WASSER

WASSER

WASSER

WASSER

WASSER

WASSER

WASSER

WASSER

WASSER

WASSER

WASSER

WASSER

WASSER

WASSER

WASSER

WASSER

WASSER

WASSER

WASSER

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Tägliche Geschäfts-Notizen.

Vor 577 Jahren, am 14. September 1321, starb in Plauen...

Halleische Lokalnachrichten vom 11. September.

Der Stadtrat unter Original-Rezeptionen ist nur mit beschränkter...

Die Baukommission berechtigt in ihrer letzten Sitzung über den Verkauf von Wappensteinen im öffentlichen...

Für unsere Landwirthe. In demselben Bericht...

Die Vertheilung von Holz betreffend. Die Handelskammer...

Nachträge vom Markt. Auf dem Viehmarkt ging...

Der Verordnungsbeleg. Der Verordnungsbeleg...

Die Vertheilung von Holz betreffend. Die Handelskammer...

Die Vertheilung von Holz betreffend. Die Handelskammer...

Die Vertheilung von Holz betreffend. Die Handelskammer...

Die Schneiderinnung hielt gestern Abend im „Altenburger Hof“...

Der Verein für vereinfachte deutsche Topographie in...

Der Verein für vereinfachte deutsche Topographie in...

Der Verein für vereinfachte deutsche Topographie in...

Der Verein für vereinfachte deutsche Topographie in...

Der Verein für vereinfachte deutsche Topographie in...

Der Verein für vereinfachte deutsche Topographie in...

Der Verein für vereinfachte deutsche Topographie in...

Der Verein für vereinfachte deutsche Topographie in...

Der Verein für vereinfachte deutsche Topographie in...

Der Verein für vereinfachte deutsche Topographie in...

Der Verein für vereinfachte deutsche Topographie in...

Josef Coentjes, Magdeburg und Marie Honnerbach, Weisl. Der Arbeiter...

Die Vertheilung von Holz betreffend. Die Handelskammer...

Die Vertheilung von Holz betreffend. Die Handelskammer...

Die Vertheilung von Holz betreffend. Die Handelskammer...

Die Vertheilung von Holz betreffend. Die Handelskammer...

Die Vertheilung von Holz betreffend. Die Handelskammer...

Die Vertheilung von Holz betreffend. Die Handelskammer...

Die Vertheilung von Holz betreffend. Die Handelskammer...

Die Vertheilung von Holz betreffend. Die Handelskammer...

Die Vertheilung von Holz betreffend. Die Handelskammer...

Die Vertheilung von Holz betreffend. Die Handelskammer...

Die Vertheilung von Holz betreffend. Die Handelskammer...

Die Vertheilung von Holz betreffend. Die Handelskammer...

Die Vertheilung von Holz betreffend. Die Handelskammer...

Die Vertheilung von Holz betreffend. Die Handelskammer...

Die Vertheilung von Holz betreffend. Die Handelskammer...

Die Vertheilung von Holz betreffend. Die Handelskammer...

Die Vertheilung von Holz betreffend. Die Handelskammer...

Die Vertheilung von Holz betreffend. Die Handelskammer...

Die Vertheilung von Holz betreffend. Die Handelskammer...

Die Vertheilung von Holz betreffend. Die Handelskammer...

Die Vertheilung von Holz betreffend. Die Handelskammer...

Die Vertheilung von Holz betreffend. Die Handelskammer...

Die Vertheilung von Holz betreffend. Die Handelskammer...

Die Vertheilung von Holz betreffend. Die Handelskammer...

Die Vertheilung von Holz betreffend. Die Handelskammer...

Die Vertheilung von Holz betreffend. Die Handelskammer...

Die Vertheilung von Holz betreffend. Die Handelskammer...

Die Vertheilung von Holz betreffend. Die Handelskammer...

Die Vertheilung von Holz betreffend. Die Handelskammer...

Die Vertheilung von Holz betreffend. Die Handelskammer...

Die Vertheilung von Holz betreffend. Die Handelskammer...

Die Vertheilung von Holz betreffend. Die Handelskammer...

Die Vertheilung von Holz betreffend. Die Handelskammer...

Die Vertheilung von Holz betreffend. Die Handelskammer...

Kirchliche Anzeigen.

A. H. S. Frauen: Freitag, den 16. Sept., Vorm. 9 Uhr: Weiblich und Abendgottesdienst, Weiblich, Pfanne.

In St. Stephanus: Aulus-Gemeinde: Donnerstag, den 15. September, Abends 8 Uhr: Bibelfunde, Götst. 6. part.; Warrer Bach.

In St. Georgen: Donnerstag, den 15. Sept., Abends 8 1/2 Uhr: Bibelfunde in der Kirche zu dem (Abend, 7). Die W. B. Freitag, den 16. Sept., Abends 8 Uhr: Bibelfunde; Cand. min. Keller.

Stadtsamts-Nachrichten von Halle.

Meldungen vom 13. September 1898.

Angeboten: Der Schmied Friedr. Kloppe, H. Wallfr. 4 und Anna Hedrich, Waderstr. 3. Der Buchhalter Franz Schumann, Mühlstr. 6 u. Dehler, H. W. Wöhlen. Der Schneider Gustav Holzer, Trautenstr. 20 und Marie Weid, Bergr. 5. Der Kleber Karl Höpfer, Brunnswarte 1 und Louise Grubau, Mansfelderstr. 63.

1. Wittenberg, 13. September. (Schulaussfall.) Am den Lehrern die Zeugnisausgabe...

M. Wittenberg, 13. Sept. (Schwerer Unglücksfall.) Ein schweres Unglück...

M. Wittenberg, 13. Sept. (Schwerer Unglücksfall.) Ein schweres Unglück...

M. Wittenberg, 13. Sept. (Schwerer Unglücksfall.) Ein schweres Unglück...

M. Wittenberg, 13. Sept. (Schwerer Unglücksfall.) Ein schweres Unglück...

M. Wittenberg, 13. Sept. (Schwerer Unglücksfall.) Ein schweres Unglück...

M. Wittenberg, 13. Sept. (Schwerer Unglücksfall.) Ein schweres Unglück...

M. Wittenberg, 13. Sept. (Schwerer Unglücksfall.) Ein schweres Unglück...

M. Wittenberg, 13. Sept. (Schwerer Unglücksfall.) Ein schweres Unglück...

Amtlliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
die Einziehung der Viehsteuern-Entschädigungsgelder für 1897 betreffend.
Es können sich die im öffentlichen Anzeiger, daß die auf Grund der Bestellung des Herrn Landeshauptmanns der Provinz Sachsen festgestellten Beiträge zu den Viehsteuern-Entschädigungsgeldern für 1897 von den Viehbesitzern der Stadt in nächster Zeit durch die Polizei-Bezirks-Beigeordneten gegen unsere Quittung eingezogen werden.
Ewige Nachlässe müssen auf dem für die Beitreibung der rückständigen Steuern vorgeschriebenen Wege zwangsweise zur Einziehung kommen.
Halle a. S., den 10. September 1898.
Der Magistrat. Staudt.

Bekanntmachung.

Angebote auf Verlebung von
400 Ctr. guten Wiesenheues und 500 „ Roggenstroh (Waldinendrusch) frei Futterboden des südlichen Schlachthaus- und Viehhofes werden verlegt und mit entsprechender Aufsicht versehen, nebst Broden
bis zum Sonnabend, den 24. d. Mts., Vorm. 11 Uhr im Geschäftszimmer des Untereingetragenen (Verwaltungsgebäude des südlichen Schlachthaus- und Viehhofes) erbeten.
Der Direktor
des städtischen Schlachthaus- und Viehhofes.

Amtlliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Unter Nr. 640 unseres Protokollverzeichnisses ist heute die dem Kaufmann Wilhelm Reichardt zu Giebichenstein für die offene Handelsgesellschaft „A. Reichardt jun.“ zu Giebichenstein ertheilte Procura eingetragener.
Halle a. S., den 8. September 1898.
Königliches Amtsgericht, Weidert. I.

Bekanntmachung.
Die auf Fol. 951 des hiesigen Handelsregisters geführte Firma:
„**Wihelm Köpcke**“ in Dessau ist gelöscht worden.
Dessau, den 9. September 1898.
Königliches Amtsgericht, G. II.

Erkverf.
Gegen den unten beschriebenen Buchhalter Karl Stuch aus Wechsa, welcher fähig ist, ist die Unterzeichnung wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung verhängt.
Es wird erlucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Cöwitz a. A. abzuführen.
Cöwitz, den 12. September 1898.
Königliches Amtsgericht, G. II.

Verf. d. B. D. D. D.
Wechsung von 78 000 Mk. zum 1. 6. 1898 für die Direktion der Berliner, Magdeburger, Halle a. S., Stettin, Bromberg und Königsberg i. Pr. Angebots sind vollst., verlegt und mit entsprechender Aufsicht bis zum 27. September 1898, Mittags 12 Uhr an das Rechnungsbureau in Berlin W., Schöneberger Ufer 1-4, einzutragen. Angebote und Bedingungen können im Centralbureau, daselbst, Zimmer 418, eingesehen, auch von dort gegen post- und telegraphische Einzahlung von 0,50 Mk. baar (nicht in Reichsmark) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 2. Oktober 1898.
Berlin, den 10. September 1898.
Königliches Centralbureau.

Wegen Todesfalles
ist ein Gut, 200 Morgen groß, zwischen Cöthen und Bernburg gelegen, mit vorzüglichem Boden, guten massigen Gebäuden, mit toter und lebendem Inventar und vieler Ernte, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten werden erbeten unter N. 100 volllegend Kleinspindelbeben bei Cöthen in Anhalt.
Gut, circa 80 Morgen, sofort zu verkaufen. Käufer zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis n. f. m. unter N. R. 56429 an Haasenstein & Vogler, Act.-Ges., Halle a. S. erbeten. Agenten erbeten. (0461)

Kleine Villa oder Landhaus unter günstigen Bedingungen, etwa 1/2 Std. von Halle entfernt, an der Wieritzberger oder Magdeburger Straße gelegen, mit Stallung und Holzgarten zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 10578 in der Expedition des Blattes erbeten. (0578)

900,000 Mk. = 3 1/2 %
Zinsfuß auf **= Alter =**
auszuliehen durch
Ernst Haasengier & Co.,
Bankgeschäft, Halle a. S.

Concurswaaren-Ausverkauf.

Die aus der **Gustav Wehage'schen Concursmasse** her-rührenden bedeutenden Waarenbestände als:
Handschuhe, Cravatten, Wäsche, Hosenträger etc.
sollen zu ganz billigen Preisen schleunigt verkauft werden im Laden
Obere Leipzigerstraße 31.

Gutsverkäufe

durch die
Landbank Berlin,
in der
Provinz Sachsen, Kreis Osterburg.

- 1. Rittergut Schönberg I,** mit hochrentabler Jägerei bei Seehausen i. A. Gesamtgröße ca. 143 ha, davon ca. 75 ha Acker (Rüben- und Weizenboden), 30 ha Fettweiden in der Ebene, 2 ha Obstplantagen, 12 ha fruchtbarste Elbweiden (Savonmüll), 20 ha gutbesetztes Inventar. Anbau 20 u. 50 000 Mt. event. auch weniger. Offerten unter D. K. 522 an Rudolf Mosse, Dresden. (0588)
- 2. Gut Schönberg (alter Hof),** ca. 125 ha, davon ca. 96 ha Acker (Rüben- und Weizenboden), 3 ha Obstplantagen, 12 ha fruchtbarste Elbweiden, 10 ha Fettweiden und Holzung in der Ebene. Die ganze Anlage wird neu errichtet und ist zum 1. Oct. d. J. fertig. Sehr reichliches lebendes und totes Inventar.
- 3. Gut Schönberg,** ca. 13 ha groß, davon 10 ha fruchtbarste Elbweiden. Anlage direct am Wasser.
- 4. Sandeslärnerie in Schönberg,** mitten im Dorf, nahe der Amtstraße gelegen, über 3 ha groß.
- 5. Rittergut Parishof - Wendemark,** 3 Hektar von Werben a. E. entfernt, ca. 220 ha groß, davon ca. 150 ha Acker (Rüben- und Weizenboden) und Haferpflanz. 12 ha Obstplantagen (Savonmüll), 3 ha Holzung, 2 ha Garten, 60 ha Fettweiden an der Elbe. Gute Gebäude. (Vogelwaid). Vollständiges lebendes und totes Inventar.
- 6. Bauernhof in Wendemark,** ca. 36 ha groß, davon ca. 18 ha Acker (Rüben- und Weizenboden), 3 ha beste Elbweiden (Savonmüll), 10 ha Fettweiden an der Elbe, Garten etc.

Die Güter liegen an der Pfaffenstraße von Werben a. E. nach Seehausen i. A. Diebielen können auf Wunsch auch kleiner oder größer angekauft werden als oben angegeben. Berlin, Hamburg, Bremen, Hannover, Magdeburg sind in 2-3 Stunden zu erreichen. Beschichtigung bei vorzuzugiger Annehmung jederzeit gestattet.
Jede nähere Auskunft ertheilen kostenlos
Die Oberverwaltung von
Die Landbank Schönberg
Berlin W. 61.
Dechenstraße 43/44. bei Seehausen i. A.

Zwei sehr schöne Güter,

in der Gb-Aue gelegen, sind sofort sehr preiswerth vom Verkäufer selbst zu verkaufen.
Das eine Gut bei Mühlberg, ca. 95 Morgen, das andere bei Torgau, ca. 265 Morgen groß, prima Boden, gute Gebäude und vorzügliches lebendes und totes Inventar. Anbau 20 u. 50 000 Mt. event. auch weniger. Offerten unter D. K. 522 an Rudolf Mosse, Dresden. (0588)

Manufakturwaaren-Geschäft

Auftragshaber habe ich ein seit mehreren 20 Jahren bestehendes
Manufakturwaaren-Geschäft nebst Grundst., das sich zu jeder beliebigen Branche eignet, zu verkaufen.
Näheres bei
Franz Ehrler, Schweizerbureau,
Halle a. S., Niemeyerstr. 16 II.

Geflügel Neuhäus,

Post Pommisch, Kreis Delitzsch (altbäuerlicher Charakter) verkauft:
6 diesjährige Ganshähnen,
3 vorjährige Enten, außerdem
1 Hühner, 3 Hühner und 2 ältere Gänse.
NB. Auf der diesjährigen Dresdener Ausstellung wurden dem Geflügel verkauft: 4 I. Preise, 3 II. Preise, 1 III. Preis.

Reitpferd,

braune Stute, 170 groß, 8 Jahre alt, Commandurpferd, feuchtpferd, in allen Verträgen halber billig zu verkaufen durch
E. Kluge, Leipzig, Berlinerstraße 5. (0584)

Aus Privatband zu verkaufen:

6 Paar herrsch. Wagenpferde in allen Farben u. Größen, diverse truppenstomme Reitpferde für jedes Gewicht, Landauer, Coupés, Halbberberste, offene Wagen, diverse Geschirre und Reitzeuge.
E. Kluge, Leipzig, Berlinerstraße 5.

Am Verkauf stehen ein Paar braune, junge,

offpreussische Pferde preiswerth auf meine Meist.
Feitgenhsh. 12. September 1898.
Farrer Schoonfeld.

Wintergerste,

Heckler Roggen, Strube's Squarehead, I. Landstädter Rauhputz hat zur Saat abzugeben
Rittergut Queis bei Halle.

Saatgut-Verkauf.

Heckler Roggen, Tiefen-Wintergerste, Strube's Weizen.
Giesdorf, Stat. Teutschenthal.
Arnold.

Guanos, Futtermittel, Zuckerrüben etc. unterfrucht geliefenheit und billig
L. Weise, öffentl. chem. Laborat.,
Halle a. S., Lindenstr. 55.

Ein ge'raucher

54" Dreschkasten, wie neu, ist sofort billig veräußert.
Lst. Maschinenfabrik, Rumburg a. S.

Die im Nordviertel der Stadt belegenen
Villen mit Garten, hochherrschichtlich eingerichtet, will ich unter günstigen Bedingungen verkaufen. Offerten unter O. P. 9701 befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.** (0294)

Vom Donnerstag, den 15. September, steht ein großer Transport besser
bayerisch. Zugochsen preiswerth bei und zum Verkauf.
Gebr. Friedmann,
Halle a. S., Marienstr. 24. (0597)

Wohnung, hohes Parterre an
Mühlweg, sofort oder später
zu vermieten. Näheres Mühlweg 21 II, 1-4 Uhr.
Herrschastliche

Neuer Behrens'scher Rübenheber
D. R. P. Nr. 76497 wegen Veränderung für Mt. 250.00 veräußert. Anfragen befördert **Haasenstein & Vogler, H. G., Dresden, sub B. 482.**

Schwade's „Automat“
Riemen- und Dampf-pumpen für hohen Druck, gebrauchte u. ungebrauchte, sind zu jedem annehmbaren Preise gegen Cassa zu verkaufen. Weitere Informationen ertheilt auf Wunsch
O. C. F. Hoffmann,
Managing-Director der Drosophore Cie. Sied. Magdeburg, 3 St. in Dornach bei Mühlhausen (Elbf.). (0588)

Rich. Schröder Nachf.
Hoh. Walter & Max Uhlig, Leipzigstr. 2. Fernspr. 947.
Grösste
Reparatur- u. Fabrikat.-Berstatt in Schusswaffen
aller Systeme am Platze.

Fahrrad,
neue hochgelegante Maschine, erstklassig, verkauft billig mit Garantie
Herm. Schindler,
Gr. Ulrichstraße 35.

Die besten Strümpfe,
Socken, Unterhosen,
Unterjacken
findet man billigst in dem
„Special“
Strumpfwaaren-Kaus
H. Schnee Nachf.
O. Ebermann,
Gr. Steinstrasse 84.

Blitzableiter
Kostenaufschläge gratis.
F. May,
Königsstraße 13,
empfohlen von der Landes-Feuer-Zeitung.

Empfehlen unsere selbstgebrannten
Ahr-Rotweine,
gewonnen von 90 % re. pr. Ahr, in
Schöden von 17 Hektar an und erfahren sind
bereit, falls die Ware nicht zur geliebten
Zweckbestimmung ausfallen sollte, dieselbe auf unsere
Kosten zurückzunehmen. Proben gratis a.
Franko. Gebr. Roth. Ahrweiler Str. 143
Aufträge-Aannahmestelle bei
Th. Düwert & Sohn, Halberstadtstr. 5.

Für Rettung von Trunksucht!
verwend. Anwendung nach 22jähr. ap.
probierter Methode zur sofortigen Radikalen
Beseitigung, mit, auch ohne Dosis-
müssen, zu vollziehen. Keine Bes.
rückstän. 1000 Briefen find 50 Hg.
in Briefmarken beigefügt. Man adressire:
„Privat-Anstalt Villa Christina bei
Siedingen, Baden.“ (0594)

10000 Mk.
werden auf gut bez. Grundst. in der
Bernburgerstr. an sichere Grundst.
gekauft. Off. unt. L. Z. 9703
bef. Rudolf Mosse, Halle.

In unserer Zeit beinahe 25 % be-
trieb. Familien-Pension finden j. M.
u. Seminararbeiten, auch Lehrerinnen
liebvolle Aufnahme u. best. Pflege.
Geführte Schwestern im Hause.
Vern. Pastor Fritzsche u. Tochter,
Halle, Thorstr. 54. (0288)

Ein Wittner, Professionsm., mit einem
fid. Einkommen v. ca. 4000 Mt., guten
u. soliden Charakter, sowie in geachteter
Lebensstellung, sucht älteres Fräulein od.
Witwe behufs bald. Heirat. Strengste
Diskret. Anonym. nicht berücks. Offert.
unter L. S. 7099 befördert **Rudolf
Mosse, Leipzig.** (0591)

Bermietungen.
Die herrschaftliche, neu eingerichtete
1. Etage Königsstraße 79
ist vom 1. October ab zu vermieten.
Zu erfragen **Dof, Comptoir.** (0586)

Königsstrasse 7, I.,
8 Zimmer und sehr reich. Zubehö-
r. sehr groß. Bernburg. Vertheilung.
1. April zu vermieten. (049)

Wohnungs-Gesuch.
Ein hiesiger Philologe sucht ein
freundliches und ruhig gelegenes,
unmöblirtetes Zimmer mit Kabinett, in
welchem er bequem arbeiten kann.
Benennung! besonderer Eingang.
Off. n. Z. 10604 an die Exp. d. Zig.

Wohnungs-Gesuch.
Ein freundliches, gut möbl.
Zimmer mit Kabinett wird von
einem in bürgerlicher Stellung
befindlichen Herrn, der für
keine Freizeit ein ruhiges, zum
Arbeiten geeignetes Heim
wünscht, sofort gesucht.
Zaubere, aufmerksam Bed.
ienung, wenn möglich separater
Eingang. Offert. mit Z. 10002
a. d. Exped. d. Zig.